

# An die Mitarbeiter des Stadtärztlichen Dienstes

Autor(en): **Bryner, Max**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich**

Band (Jahr): - **(1983)**

Heft 5: **Spitex**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-789732>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## **An die Mitarbeiter des Städtärztlichen Dienstes**

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Beschluss vom 6. Juli 1983 hat der Stadtrat die Dienstabteilung des Städtärztlichen Dienstes neu strukturiert. Analog den beiden Stadtspitälern verfügt nunmehr auch Ihre Dienstabteilung über zwei Dienstchefs, den Chefstadtarzt und den Verwaltungsleiter (Verwaltungsdirektor).

Der Chefstadtarzt ist für die allgemeine Organisation und Koordination des ärztlichen und pflegerischen Dienstes in den Betrieben seiner Dienstabteilung verantwortlich, den schulischen Belangen in den Schulen des Schulungszentrums sowie in allen öffentlichen Fragen des Gesundheitsdienstes. Er entscheidet im Rahmen seiner Dienstchefbefugnis auch über die Anschaffung medizinischer Apparate und Präparate. Der Vollzug erfolgt dabei über die Verwaltung. Unterstützt wird er dabei vom Dienstchef-Stellvertreter.

Der Verwaltungsleiter ist in allen Fällen, in denen der Chefstadtarzt als Dienstchef nicht zuständig ist, entscheidender bzw. antragstellender Dienstchef, so vor allem in den kaufmännischen, administrativen, hauswirtschaftlichen und allgemein technischen Belangen und insbesondere in allen Personalangelegenheiten.

Der neue Chefstadtarzt, Herr Dr. med. Albert Wettstein, wird sein Amt am 15. August 1983 antreten. Wir sind überzeugt, in ihm einen verantwortlichen Leiter gefunden zu haben, der sich der Anliegen unserer Chronischkranken in unseren Krankenheimen und in der Stadt mit grossem Einsatz und Fachwissen annehmen wird.

Wir wünschen ihm Erfolg in seiner verantwortungsvollen Aufgabe und bitten Sie, ihn dabei loyal zu unterstützen.

Als zweiten Dienstchef hat der Stadtrat Herrn Michael Rindisbacher ernannt, der die Aufgabe als Verwaltungsleiter schon bisher zu erfüllen hatte, sie nun aber in der Stellung eines Dienstchefs und Verwaltungsdirektors ausüben wird. Wir sind nach der bisherigen Erfahrung der Meinung, in Herrn Rindisbacher eine fähige und kompetente Persönlichkeit für diesen bedeutenden Posten zu besitzen, mit der eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit möglich ist und die Verständnis für berechnigte Anliegen hat. Auch ihn begleiten unsere guten Wünsche für die Erfüllung seiner Aufgabe.

Es lag uns daran, Ihnen liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Stadtärztlichen Dienst, von diesen doch wesentlichen Veränderungen in Ihrem Amte Kenntnis zu geben. Auch ist Ihnen zu danken für den Einsatz, den jeder einzelne an seinem Posten immer zu erbringen hat und Sie zu bitten, Vertrauen in die künftige Entwicklung des Amtes zu haben, nachdem verschiedenenorts in der letzten Zeit – wohl vor allem wegen mangelnder Information – einzelne Unruhen zu verzeichnen waren. Wir hoffen, dass nunmehr eine ruhigere Zeit anbricht, die es erlaubt, notwendige Massnahmen und Verbesserungen in gegenseitigem Einvernehmen einzuführen.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand des Gesundheits- und  
Wirtschaftsamtes  
Stadtrat Max Bryner

Zürich, im Juli 1983